

# Aradul Ziar

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.  
Redaktion und Verwaltung: Arad, Piata Siernei 2.  
Telefon: 16-89. Postfach-Nr. 87.119.

Nr. 84. 22. Jahrgang.  
Arad Sonntag, den 20. Juli 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

## Rumänische Gebirgsjäger eroberten Czernowitz

Berlin. (R) Unter obigem Titel bringt die deutsche Presse einen Artikel über die Eroberung von Czernowitz Anfang Juli d. J. und führt u. a. aus:

Am 2. Juli um 7 Uhr nachmittags traf beim Armeekommando der Beschl. ein die Bolschewiken anzugreifen und die Bukowina vom Feinde zu befreien.

Schon lange warteten die rumänischen Soldaten auf diesen Befehl, um auch ihrerseits, wie ihre Kameraden, Vorboeren zu werden. Nur 24 Stunden waren notwendig, um aus der Verteidigung in den Angriff überzugehen. Schon am Nachmittag des 2. Juli hatte das Armeekommando die Truppen in zwei Gruppen für den durchzuführenden Angriff geteilt: Einige Einheiten sollten dabei Marsche bis zu 150 Kilometer machen, um in den strategischen Anmarschraum zu gelangen, dies betraf im besonderen die Gebirgsjäger. Gleich der erste Angriff der Gebirgsjäger, Kavallerie und Infanterie durchgeführt wurde hatte Erfolg, wobei über 100 Kilometer Raum gewonnen und in Eile erreicht und übersehen wurde.

Die Weg- und Brückenbauten ließen sich die kampfenden Soldaten nicht aufhalten. Die Lande geben zu Fuß, zu Pferd, nur immer vorwärts, so daß sie vor den Sowjets am Fluß anlangten, die nur schrittweise vorzudringen wollten. So wurde der Pruth nach dem 4. Juli erreicht, die Spitzen der Armeekorps an diesem Tage bereits vor Czernowitz. Um den Kontakt mit dem Feinde nicht zu verlieren, die Stadt aber zu schonen, gingen die rumänischen Truppen rechts und links der Stadt vor und errichteten auf diese Weise die alte Grenze der Sowjets, so daß es zu heftigen Kämpfen mit starken Kräften kam, die nahezu drei Tage dauerten.

In diesen blutigen Kämpfen, die Schützen an Schützen mit deutschen Soldaten durchgeführt wurden, bewies die rumänische Armee ihren vorzüglichen Angriffseifer. Der Feind wurde geworfen und geschlagen. Die Befreiung von Czernowitz konnte als erster Sieg gefeiert werden.

Am 10. Juli wurde Czernowitz von den rumänischen Truppen erobert. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet. Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

Die Eroberung von Czernowitz ist ein Beweis für die Überlegenheit der rumänischen Armee. Die deutsche Presse hat diesen Sieg als einen der größten Siege der rumänischen Armee bezeichnet.

## Strategischer Schlüssel Bessarabiens in Händen der rumänischen Armee

Hotin, Soroca, Orhei genommen — Kischinew der Beweis des überlegenen rumänischen Angriffsgeistes und der Führung

Bukarest. (R) Das Generalquartiermeisteramt der rumänisch-deutschen Front gibt in seiner 5. Berichterstattung vom 17. Juli bekannt: Der strategische Schlüssel Bessarabiens ist in unserer Hand.

Die Kämpfe die zur Säuberung von Bessarabien notwendig waren, sind beendet. Hotin, Soroca, Orhei und Kischinew wurden genommen. Der Einzug der rumänischen Besatzungstruppen in Kischinew wird im ganzen Lande gefeiert.

Rom. (R) Die gefomte italienische Presse befaßt sich mit den Ereignissen in Bessarabien und der Bukowina. Das Blatt „Messagero“ bemerkt hierzu, daß die Schlacht um Kischinew eine der schwersten an der rumänischen Front war. 15 Tage wurde ununterbrochen darum gekämpft.

### Tokio fordert Aufklärung in Moskau

## Japan vor wichtigen Entscheidungen

### Allgemeinen Mobilisierung bevorstehend

Bern. (R) Der Moskauer japanische Botschafter erhielt von seiner Regierung den Auftrag, vom Sowjetvolkskommissar für Auswärtiges, Molotow, über den Inhalt des englisch-sowjetrussischen Bündnisses Aufklärungen zu verlangen.

Tokio. Der Kaiser hat den gestern samt seiner Regierung abgedankten Ministerpräsidenten, Kijiri Kono, mit der Neubildung der Regierung betraut. In dieser entscheidenden Zeit soll eine Regierung starker Männer an die Spitze des Landes gestellt werden. In Japan stehen hochwichtige Entscheidungen bevor.

Tokio. Das Blatt „Tokio Nishi Nishi“ will in gutunterrichteten Kreisen erfahren haben, daß in Japan schon demnächst die Generalmobilisierung angeordnet werden soll.

Die Bolschewiken klammerten sich mit allen Mitteln an ihre innehabenden Stellungen und wollten Bessarabien und seine Hauptstadt nicht aus den Händen lassen, da durch den Verlust derselben die Ruten sowohl strategisch als auch moralisch einen großen Schlag erlitten hätten.

Trotzdem war der Angriffsgeist u. Strategie der rumänischen Truppen und deren Führung, der sowjetrussischen überlegen. Alle Anstöße des roten Generals Budjoni erlitten Schiffbruch.

Neben dem Territorverlust haben die Bolschewiken auch einen ungeheuren Verlust an Mann und Material zu verzeichnen, der sich in der weiteren Folge der Ereignisse in Bessarabien und darüber hinaus, für sie kritisch auswirken wird.

## Portugal ist den USA gegenüber mißtrauisch

Es fordert Garantie-Erklärung

Lissabon. (R) Die Erklärung des USA-Staatssekretärs für Auswärtiges, Sumner Welles, Amerika denke nicht an die Besetzung der Azoren, vorausgesetzt, daß Portugal streng neutral bleibt, wird in portugiesischen politischen

Kreisen als unklar und als solche bezeichnet, die nur geringe Garantie bietet. In Portugal klammert man sich daran, daß die USA eine entschiedene Garantie-Erklärung abgeben.

## Ägypten verweigert die Mobilisierung

Aleppo. (R) Wie das ägyptische Blatt „Misri“ berichtet, beantragte die Oberste ägyptische Landesverteidigungskommission dem Parlament die allgemeine Mobilisierung, doch wurde der Antrag zurückgewiesen. Gleichzeitig wurde aber beschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorzulegen.

## Getreide sofort nach dem Drusch anmelden

Ohne Bewilligung darf außerhalb der Gemeinde nicht verkauft werden

Bukarest. (Radar) Alle Bauern sind verpflichtet, ihr Getreide angemeldet. Die Anmeldung hat sofort nach dem Drusch, oder für nicht gedroschenes Getreide bis zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Gemeinbeamt, in dessen Bereich sie das Getreide aufbewahren, zu geschehen.

Das Getreide darf ohne besondere Bewilligung des Komitatusvorsorgungsamtes nicht aus der Gemeinde hinausgeführt werden.

Der Produzent hat das Recht, die für seinen Gebrauch bestimmten Mengen ohne jede Formalität vermaßen zu lassen u. zu verbraten. Der Verkauf von Getreide für Handelszwecke ohne besondere Bewilligung ist verboten.

Gleichzeitig muß auch angemeldet werden, wieviel Getreide der Produzent für den Eigenverbrauch und Saatgut benötigt. Dreschmaschinenbesitzer, sowie Mähdrescher müssen ebenfalls anmelden, wieviel Getreide

Der Verkauf von Saatgut oder Getreide für den wirtschaftlichen Gebrauch ist an keine Bewilligung gebunden, wenn Käufer und Verkäufer in derselben Gemeinde wohnen.

Der Verkauf von Saatgut oder Getreide für den wirtschaftlichen Gebrauch ist an keine Bewilligung gebunden, wenn Käufer und Verkäufer in derselben Gemeinde wohnen.

Es kommt ausschließlich im Arader Urania Kino  
**„Kreuzzug gegen den Bolschewismus“**

Grosse Kämpfe bei:  
**Lemberg, Bialystok, Kowno usw.**  
**Kartenvorverkauf**

# Kurz Nachrichten

Die Temeschburger Staatsanwaltschaft leitete gegen die Direktion und die Besitzer der Bereinigten Eisenerzfabrik eine Untersuchung ein. Es besteht der Verdacht, daß mit der hier erzeugten Eisenerz Wirtschaftssabotage betrieben wurde.

Gestern wurden in Belgrad 16 Kommunisten und Juden erschossen, die zu nächster Zeit Sabotageakte verüben wollten.

Laut Meldungen des Ministeriums für Bauwesen ist die Brückenreparatur im Banat sehr gut und beträgt 10 Meterzentner pro Sekundar. (M)

In der Banater Gemeinde Boent ist die 43-jährige Katharina Bogdan während der Feldarbeit an Hitzschlag gestorben.

Auf dem Temeschburger Gut des Emmerich Wagner ist der Knicht Ludwig Szalkai in einem Brunnensfall in den Brunnen gestürzt. (G)

In dem von den Sowjet-Truppen besetzten Czernowitz wurden am Sonntag den 13. Juli nach einem Jahr zum erstenmal wieder die Kirchen geöffnet und in der rumänischen Kathedrale fand ein Gottesdienst statt.

Am Zusammenhang mit der ministeriellen Verordnung, daß alle Schüler und Schülerinnen Arbeitsdienst zu leisten haben, wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Schuljugend ihren Sommerurlaub im Rahmen der deutschen Organisation zu leisten hat. (G)

## Roslau verweigert Anerkennung deutscher Lazarettchiffe

Berlin. (M) Die Reichsregierung beabsichtigt ins Baltische, sowie ins Ostpreussische Lazarettchiffe zu entsenden und ließ deren Namen der Sowjetregierung mitteilen. Diese antwortete nun, sie werde das Völkerrecht den Lazarettchiffen gegenüber nicht anerkennen.

## Kroatische Freiwillige

sind an die Front abgegangen.

Agram. (M) Die ersten Verbände kroatischer Freiwilligen in der Hauptfache Flieger, sind von der Agramer Bevölkerung stürmisch begrüßt, an die Front abgegangen. Man vermutet, daß die aus allen Ländern zumrücken den Freiwilligen vorzüglich als Besatzungstruppen im ehem Sowjetreich verwendet werden.

## Rassevieh soll nicht geschlachtet werden

Laut Befehl des Versorgungsministeriums kann das von der Armee aufgekaufte Rassevieh, wie Witzgauer oder Elmentholer Rasse, gegen minderwertiges Rassevieh der Bauern, nicht angetauscht werden. Die Bauern, welche solchen Tausch machen, haben nur die Gewichtsabföhrung zwischen frem und heim eingetauschten Vieh zu bezahlen. (M)

## Vierprozentige Steuer auch in den Oberen

Das Finanzministerium stellte fest, daß die 4-prozentige Sondersteuer in den Oberen vielfach nicht eingehoben wird. Die Kontrollorgane erhielten daher strenge Weisungen, die Einhaltung dieser Steuer strengstens zu überprüfen.

Die italienische Presse über

# Besuch des Königs Michael an der Ost-Front

Glanztag der rumänischen Armee in der Bukowina

Rom (M). Die italienische Presse befaßt sich mit dem Besuch S. M. des Königs an der besetzungsfront, bei welchem er vom General Antonescu begleitet war.

Ausführlich bringt sie den Tagesbefehl des Generals Antonescu unter Führung der Truppen, die sich in den Kämpfen am 12. Juni auszeichneten. Auch die Verfügung des Minister-

präsidentenvertreters Prof. M. Antonescu betreffend die Reorganisierung der beiden zurückgewonnenen Provinzen Bessarabien und Bukowina, sowie die Befreiung derselben vom roten Joch werden eingehend besprochen.

„Regime Faschista“ schreibt über die Entwicklung der militärischen Operationen in der Bukowina und bemerkt dazu,

daß die Eroberung und Befreiung von Czernowitz eine der glänzendsten Waffentaten der rumänischen Armee in der Befreiung der beiden Provinzen darstellt.

Der Schlag, welchen die Sowjet in diesem Abschnitt erlitten, wirkte sich für diese auch in den übrigen Abschnitten der Front in Bessarabien ungünstig aus, wird abschließend bemerkt.

## Blitzkrieg im Osten doppelt so schnell als der im Westen

In Frankreich in 45 Tagen 320 Kilometer, in Sowjetrußland in 20 Tagen 530 Kilometer tief vorgedrungen

Istanbul. (Mador) Der militärische Redakteur der türkischen Zeitung Tasvir, General Sebik Ebkar, stellt einen Vergleich zwischen dem Durchbruch der Stalin-Linie und dem Blitzkrieg in Frankreich an. Der General stellt hierbei fest, daß die Deutschen vom 10. Mai bis zum 23. Juni 1940, also in 45 Tagen bis nach Tünkirchen 260 Kilometer und bis Abbenille 320 Kilometer zurückgelegt hatten.

Im Vergleich des Feldzuges im Osten flücht die deutschen Truppen vom 22. Juni bis zum 11. Juli 1941, also in 20 Tagen, 530 Kilometer tief vor und durchbrachen die Stalin-Linie. Es kann demnach einwandfrei festgestellt werden, daß sich der Blitzkrieg im Osten mit doppelt so großer Geschwindigkeit abspielt, als der in Frankreich (M).

## Blut durch die Deutschen genommen

Große Verluste des Feindes

Berlin. (M) Die nach Osten vordringenden deutschen Truppen griffen die Befestigungswerke der Stadt Blot von 2 Seiten an, und eroberten sie am 16. Juli.

Die Stadt liegt am oberen Dünau-Lauf, ist ein Eisenbahnknotenpunkt von großer strategischer Bedeutung. Da die deutsche Luftwaffe die Eisen-

bahnlinien mehrere hundert Kilometer lang zerstörten,

ist für die Sowjettruppen der Nachschub unmöglich.

In den dortigen Kämpfen verlor der Feind an Toten und Gefangenen mehrere tausend Soldaten. Unter anderem geriet eine ganze Division in Gefangenschaft.

## Kein Austauschangebot wegen dem britischen Gesandten in Belgien

Berlin (M). „Daily Express“ verbreitet die Nachricht, Deutschland habe England den Vorschlag gemacht den gewesenen britischen Gesandten in Belgier Dolphont, gegen einen in England befindlichen Deutschen, dessen Namen geheimgehalten wird, auszutauschen.

Wie das Blatt hinzufügt soll dieser Vorschlag englischerseits zurückgewie-

sen worden sein. Hierzu bemerkt das DM, daß die Nachricht der „Daily Express“ voll erfunden sei.

Deutschland hat niemals einen ähnlichen Antrag an England gestellt.

Als im Vorjahre England ein Ansuchen an die Reichsregierung wegen Austausch des Gesandten Dolphont stellte, wurde dies abgewiesen.

## Im Osten entscheidende Erfolge bevorstehend

Berlin. (M) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, gestaltet sich die Lage der deutschen Truppen nach dem Durchbrechen der Stalin-Linie immer günstiger.

Kritisch wird nicht jeder Erfolg durch das RSW der Öffentlichkeit mitgeteilt, doch

mehren sie sich von Tag zu Tag und es kann nach der vierten Woche bereits festgestellt werden, daß die entscheidenden Erfolge bevorstehen. Vergeblich behauptet die Ermot, der deutsche Schwung sei zum Stillstand

gekommen, die Tatsachen sprechen.

Die Sowjettruppen sind von einander abgeschnitten und verteidigen sich ganz planlos.

## Deutsche Konsulatsvertreter aus den USA abgereist

Wsch. (M) Wie das DM bekannt gibt haben die Vertreter der deutschen Konsulate die USA verlassen. Die Vertreter der USA-Konsulate in

## 1.25 Millionen Deutsche in Ungarn

Die Deutsche Volksgruppe in Ungarn zählt nach Hinzu kommen der Deutschen in der Batschka und Baranya 1.25 Millionen Köpfe und ist somit die zahlenmäßig stärkste des europäischen Südostens. Sie steht auch an innerer Geschlossenheit und Stärke keiner anderen deutschen Volksgruppe nach.

## Das letzte Befestigungswerk vor Kiew genommen

Berlin (M) Gestern eroberte die deutsche Infanterie das letzte Befestigungswerk von Kiew. Das unterirdisch eingebaute Werk war von den politischen Kommissären von außen versperret und so waren die Sowjetkämpfer auf diese Weise gezwungen, zu kämpfen.

## Der Reichstheaterzug in Temeschburg

Wie wir erfahren, trifft Sonnabend der erste Reichstheaterzug in Temeschburg ein. Die erste Vorstellung findet voraussichtlich Sonntag abend im städtischen Theater statt.

## 5000 Lei für einige Gramm Messing

Die Temeschburger Volkzeit nahm einen Mann namens Johann Huro? aus Fratelia fest, der falsche, aus Messing hergestellte Zehn-Romen-Stücke mit 8000 Lei das Stück an den Mann bringen wollte.

Deutschland befinden sich in Frankfurt am Main, von wo dieselben in Kürze ihre Reise nach Spanien fortsetzen werden.



# Ich zerbrech mir den Kopf



Wie rasch man die roten Hallschirmkugeln erlebte, die versuchten über den Karantän hinter der Front zu landen. Umwird aus Budapest von der D-Abteilung gemeldet: In Siebenbürgen, nahe zur sowjetrussischen Grenze sind vorgeworfene Hallschirmkugeln auf unheimlichem Gebiet niedergegangen. Der Versuch gelang es, die Hallschirmkugeln nach dem Kampf unschädlich zu machen. In den Taschen der Piloten wurde u. a. ein Gold gefunden und man vermutet, daß die Aktion Spionage betreiben wollten.

— ob der schwerste Teil des Krieges kommt oder schon überwunden ist. Der Tod der kritischen Admiralsität, Wunden, Wunde — laut einer Meldung und Wunden — in einer Rede vor „Kriegspropaganda“ und sagte, daß der schwierigste Teil des Krieges erst kommen wird. England müsse sich in erster Linie die Verbesserung der unglücklichen deutschen U-Boote und Flugzeuge zum Ziel setzen.

— über die verhängnisvolle Idee, daß es im Krieg keine Versorgungsreisen gibt. Amtlich wird bekanntgegeben, daß an Sonntag und Feiertagen die Turkenausflüge mit der Eisenbahn und Kraftwagen streng untersagt sind. Man will dadurch dem Unfug der U-Boote bereiten, daß manche Leute, während unsere Brüder an der Front kämpfen und ihr Leben für das Vaterland einsetzen, Mühe machen, als hätte die Bevölkerung der Heimat keine anderen Sorgen. Zuverlässigkeit werden mit Internierung zu 6 Monaten in einem Sammellager mit der Beschlagnahme des Kraftwagens bestraft.

— über die Herren über Leben und Tod hinter der roten Front. Die politischen Sachhaber Sowjetlands haben angesichts der zunehmenden Waffenschwächen im Heere zu brutalen Maßnahmen gezwungen. Verdiente Offiziere wurden als Kriegskommissare hinter die Front geschickt, um durch die verschiedensten Gewaltmittel aus den Truppen das letzte herauszupressen. Kollin richtete an alle Kommandeure eine Aufschrift, in der er ihnen mitteilte, daß diese Kriegskommissare wertvollste Vorkämpfer haben und alle Offiziere und Soldaten, die sich den Befehlen widersetzen, erschossen können (M)

— über das traurige Los eines 92-jährigen Volkskriegers, der aus Nahrungsfragen zum Tode greifen mußte, um seinen Leben ein Ende zu bereiten. Vor Tagen wurde die kurze Mitteilungsnotiz in den Zeitungen veröffentlicht, daß Gustav Schönbach auf dem Araber Sportplatz erhängt wurde und die Ursache seiner Tat unbekannt ist. Man teilte mir der verstorbenen Tochter mit, daß der einstige Kaiser Gustav Schönbach war und warum er zum Tode verurteilt wurde. Schönbach war in der letzten Obersteier in Teina und trug seinen 92. Geburtstag ruhig, daß er gewiß noch in bester Gesundheit seinen hundertsten Geburtstag hätte feiern können, wenn er — nicht Nahrungsfragen gehabt hätte. Bis vor Jahren war er dem hochintelligenten Mann sehr beliebt, er hatte viele Freunde und noch mehr Bekannte, die stets bereitwillig bei ihm in der besten Gesellschaft zu Gast waren. Als der Krieg verlaufen wurde, brauchte man auch keinen Oberst mehr und fertigte ihn ab. Die erparten bei waren halb aufgebracht und das Volk verfolgte ihn auf Schritt und Tritt. In letzter Zeit mußte er sich im wahren Sinne des Wortes bettelnd durch sein Leben schlagen und erhielt von seinen frühren Dienstherrn oder sonstigen Bekannten ein Mittagessen, bezugslos ein Stückchen Brot. Dieses „Verlangens“ genierte den Mann terart, daß er sehr oft lieber auf den Boden verfiel und

# Verpflichtender militärischer Arbeitsdienst für Juden

Altersgrenze zwischen den 18. und 50. Lebensjahre

Bukarest. Im Ar-Blatt ist eine aus 40 Abschnitten bestehende Verordnung erschienen über die verpflichtende öffentliche Arbeit für das Heer, welche sich auf die Juden bezieht. Laut dieser wird jeder Jude vom 18. bis 50. Lebensjahre durch Wehrdienst einberufen und werden ihrem Alter entsprechend zu öffentlichen Arbeiten verwendet. Auf Grund der Verfügung des Großen Generalstabes werden die Juden durch die zuständigen Erziehungsbereichskommandos zum Arbeitsdienst einberufen, ohne Rücksicht darauf, ob sie früher Wehr-

Arbeitsdienst geleistet haben, oder nicht. Die jüngeren Jahrgänge werden affiniert, wobei jedoch nur ihre Personalakten aufgenommen werden. Vor eine Sonderkommission gelangen die älteren Jahrgänge, wo sie ihrer körperlichen Fähigkeiten und Bildung entsprechend in den Arbeitsdienst eingereiht werden.

Ausnahme bilden nur die Kranken, Reservoffiziere und Unteroffiziere, sowie die Ärzte, Apotheker, Ingenieure und Architekten. Es wird auch über die Dauer des Arbeitsdienstes verfügt,

welche zwischen dem 18.—21. Lebensjahre (50, von 21. bis 24. schon 180, von 24. bis 26. Lebensjahre 120, von 26. bis 41. Jahr 140 und vom 41. bis 50. wieder nur mehr 80 Tage beträgt.

Im Kriege aber gibt es keinerlei Arbeitsdienstgrenze.

Während der Arbeitsdienstzeit erhalten sie Verpflegung und die Lohnung eines Soldaten, sie tragen ihre eigenen Kleider mit einem gelben Armband.

Die Juden im öffentlichen Arbeitsdienst wohnen und speisen zu Hause, doch können sie dem Bedarf gemäß auch anderwärts in Arbeitslager geschafft werden.

Innerhalb 60 Tage vom Erscheinen der Verordnung hat sich jeder Jude zwischen dem 18. und 50. Lebensjahre bei seinem zuständigen Erziehungsbereichskommando zu melden.

## Papiergarne zum Garbenbinden 120 Lei das Rilo

Laut Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums sind 18 Waggon Papiergarne aus Deutschland eingetroffen und können von den zuständigen landwirtschaftlichen Syndikaten der einzelnen Distrikte, oder über den Zentralverband Landwirtschaftlicher Syndikate in Bukarest bezogen werden.

Die auf 1 Tonne entfallende Länge der Garne ist die gleiche, wie bei Manilagarben. Die Papiergarne sind selbstverständlich bedeutend billiger (ungefähr 120 Lei je Tonne) und haben sich bei dem von der Rüstung für landwirtschaftlichen Maschinen unternommenen Versuchen ausgezeichnet bewährt.

## Präfekt von Mailand

verbietet Frauen das Kostentragen

Mailand. Eine Verfügung des Präfekten von Mailand verbietet den Frauen, in der Öffentlichkeit kurze oder lange Hosen zu tragen. Ausnahmen sind gestattet für den Ski- und Wintersport.

## Petersburger Radiolender zerstört

Berlin. (M) Auf einem Erkundungsflug in der Umgebung von Petersburg entdeckte ein deutsches Flugzeug auf einer Waldfläche eine Radiostation. Das Flugzeug griff dieselbe trotz heftigstem Abwehrfeuer an und zerstörte sie durch Bombeneinschlag.

## Kino- u. Photoapparate sind anzumelden

Bukarest. (M) Im Ar-Blatt wurde gestern ein Gesetz betreffend Kino- und Photoapparate veröffentlicht. Laut diesem

den betreffenden Genbarmerleypisten anzumelden. Ausnahmen bilden nur Militärpersonen an der Front, wenn diese die Apparate bei sich führen. Anmeldegebühr wird mit der Beschlagsnahme des Apparates, weiters mit Gefängnis von 3—5 Jahren und Geldstrafen von 50.000 bis 100.000 Lei geahndet.

# Neun Millionen Soldaten ringen um die Entscheidung

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, am 17. Juli 1941. Das OKW gibt bekannt:

Durch Einsatz ihrer letzten Reserven versucht die Sowjetführung, den Ansturm der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten halt zu gebieten. Auf der gesamten Ostfront ist ein gewaltiges Ringen um die Entscheidung im Gange. Rund 9 Millionen Soldaten stehen sich hier in einem Kampf gegenüber, dessen Ausmaß alle geschichtlichen Vorbildungen übertrifft. Große Erfolge bahnen sich an. Auf dem Südsüdgel eroberten deutsche und rumänische Truppen die besatzungsfähige Hauptstadt Kischinew.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge einen Frachter von 2000 BRT und beschädigten ein großes Handelsschiff schwer.

In der letzten Nacht wurden Flugplätze in den Mittelmeer- und Ostseegebieten heftig bombardiert. In Gallen und Unter-Italien entstanden heftige Brände und Explosionen. Andere Kampfflugzeuge griffen militärische Anlagen im Hafen von Great-Yarmouth mit Bomben an.

In der Nacht zum 18. Juli griff ein Verband deutscher Bomber den Hafen Guez an und warf Dampfer am Südausgang des Kanals in Brand.

Bei den Versuchen britischer Flugzeuge am gestrigen Tage die holländische Küste anzugreifen, schossen Vorpostenboote 6, Masartillerie 3 feindliche Kampfflugzeuge ab. Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an mehreren Orten in Nordwestdeutschland eine aerinae Zahl von Spreng- und Brandbomben. Es entstanden nur unbedeutende Schäden. Masartillerie und Masartillerie schossen 3 der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Berlin. Laut einer beim OKW eingelaufenen Sondermeldung des OKW

erriet Emalens am 18. Juli in deutsche Hand, wobei mehrere Tausend Gefangene gemacht wurden, darunter auch ein Generalstabshelf. Deutsche Schnelltruppen bringen beiderseits der erckerten Stadt ostwärts davon vor.

sich hungert zu Bettel... Dreimal versuchte er seinem Leben ein unnatürliches Ende zu bereiten, aber immer hielt der Herrgott seine schlängelnde Hand über ihn und zwang ihn weiter zu „leben“. Kann ich

es ihm doch gelungen auf so tragische Weise aus dem Leben zu scheiden und in seinem Abschiedsbrief versucht er jene Person, die ihn in undankbarer Weise dazu gezwungen hat.

## Sowjet-Regierungsdienststellen verlassen Moskau

Newport (M). Wie „Newport Times“ aus Washingtoner Quelle unterrichtet ist, befinden sich gegenwärtig die sowjetrussischen Regierungsdienststellen und die Moskauer Verwaltungsbüros in Kasan, 500 Kilometer östlich der Sowjethauptstadt. In Moskau verblieben nur das Außenministerium und die ausländischen Diplomaten.

## Überflüssiger Malz

der Neuaraber Bierfabrik blockiert

Bukarest. (M) In der Neuaraber Bierfabrik „Dreher“ wurde eine größere Menge Malz blockiert und zur Verflüchtung des Handelsministeriums gestellt.

Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung wird das blockierte Malz an die Bierfabriken entsprechend verteilen, wobei der noch festzusetzende Preis in bar zu entrichten ist.

## Eine nachahmenswerte Geste

Bukarest. (M) General Petre Bastescu aus Bukarest nahm in seine persönliche Betreuung 10 Kinder, deren Väter an der Front kämpfen. Es handelt sich ausschließlich um arme Schulkiner, die nur notdürftig ihr Leben fristen konnten. Diese Kinder haben nun in General Petre Bastescu einen Wohltäter und zweiten Vater gefunden, der für ihr persönliches Fortkommen bis zu ihrer Großjährigkeit Sorge tragen wird. Ein nachahmenswertes Beispiel.

## „Facim-Kino“ Acad

spielt auch im Sommer große Filme

Telefon 20-10

Der einzige gut gefüllte, angenehme Kühle Saal unserer Stadt.

Heute Premiere!

Das unterhaltendste und sensationellste Lustspiel des Jahres

## „Mexikanisches Blut“

In der Hauptrolle:

## Lupe Velez

Neuestes 2-er L.M.C.-Journal mit den Ereignissen von der Bessarabischen Front und 512-er L.M.C.-Journal.

Vorstellungen um 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

### Soldatenlied

Von Eilbe Martini-Striegl  
 Am'rad die Sonne steigt empor,  
 Laut kräht der Fahn am Zaune,  
 Am Walde singt der Vögelin Chor  
 In froher Morgenleune.  
 Am Weg blüht rot wie Blut der Mohn —  
 Nicht wirine, Mutter, süße!  
 Was möcht du sagen, wenn dein Sohn  
 Ein Drückerberger hülte?

Kleinliebchen mein, Kleinliebchen mein,  
 Du lachst, blondes Dörchen,  
 Nicht hängen laß dein Köpflein,  
 Rich an dein Sonntagkrüddchen.  
 Schau fröhlich in die Augen mit  
 Und schmüde mich auf's Beste  
 Mit deines Gartens schönster Bier:  
 Seit geht's zum hohen Festel

Am'rad, die Straßen sind wie Gold,  
 Wie Selde sind die Weiten,  
 Die über unsre Schritte hold  
 Den blauen Mantel breiten.  
 Das Vaterhaus blieb weit zurück  
 Dort unterm Kirchenturme  
 Und vor uns winkt das höchste Glück:  
 Der stolze Sieg im Sturmel

### Spendenausweis

über weitere eingelaufene Beträge zum Unterhalt von sanitären Institutionen im Komitat für verwundete Soldaten. Beepelt Stern Lei 500, Kornel Retela & Co. 250, Armita Schwarz 2000, Kriegsinvaliden 5000, Luzian A. Baku 500, Fr. He Nean & Co. 2000. Totalspenden bis 17 Juli 1941 240.037 Lei.

### Revolution in der Ukraine

Am (AB) Aus Ankara wird gemeldet, daß in der Ukraine die Revolution ausbrochen ist und die Bevölkerung sich gegen die rote Armee wandte. Einzelheiten fehlen noch, doch wird bestätigt, daß die Revolution im ganzen Land Raum gewonnen hat.

### Japan fordert Freigabe seiner in USA-Häfen zurückgehaltenen Schiffe

Washington. (M) Der japanische Botschafter sprach im US-Präsidenten vor, um sich über die in USA-Häfen zurückgehaltenen japanischen Schiffe zu informieren. Vorläufig handelt es sich noch um keinen Protest, sondern es wurde bloß um den freien Auslauf dieser Schiffe angefragt.

### Lichtreklame in Arad verboten

Arad. Das MDR-Büro teilt mit, daß alle Kaufleute nach der Geschäftsperre sämtliche Schaufensterlampen allmählich zu löschen haben. Bis auf weiteres bezieht sich diese Verfügung auch auf allerlei Lichtreklame der Geschäfte, Hotels, Gastwirtschaften, Kinos usw.

### Fahrtermäßigung für landwirtschaftl. Arbeiter

Die Eisenbahngeneraldirektion gewährt den landwirtschaftlichen Arbeitern, die in Gruppen von mindestens fünf Mann reisen, eine 75-prozentige Fahrtermäßigung.  
 Bei der Fahrt in Waggon 3. Klasse oder in Güterwaggon, kann auf Grund eines von den Gemeindebeamten ausgefertigten Zeugnisses eine Ermäßigung von 5 Lei per Abse und Kilometer gewährt werden.

### Zwei Millionen Eier beschlagnahmt

Mailand In Triest haben die Behörden fast zwei Millionen Stück Eier beschlagnahmt, die von Großhändlern in Erwartung eines Preisausschlags eingelagert und dadurch dem Verbrauch entzogen worden waren. Die Großhändler selbst wurden verhaftet.

# Häuser müssen beflaggt werden

Auch schmücken der Schaufenster verpflichtend

Arad. Die Komitatspräfektur sowie auch das hiesige Oberbürgermeisteramt gib' dem Publikum bekannt, daß mit Beginn des heutigen Samstag (19. Juli)

deutschen und italienischen Fahnen zu beflaggen sind.

Die Schaufenster aber sind mit den Bildern Seiner Majestät, der Königinmutter Elena, des Staatführers General Antonescu, des Führers u. des Duce zu schmücken.

die Häuser mit den rumänischen,

Für jeden Deutschen unerläßlich ist wieder der

## Kleine Ahnen-Nachweis

PREIS LEI 3.- zu haben in der

## Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)

Arad, Piaza Pleveei 2.

## Nordirischer Abgeordneten-Protest gegen Verletzung der irischen Nationalgefühle

Newport (M). Gestern versammelten sich in Belfast, der Hauptstadt von Nordirland, die nationalistischen Abgeordneten und protestierten gegen die Internierung ihres Kollegen Collin Keaty, des Abgeordneten von Fermanagh.

In ihrem diesbezüglichen Beschlusse erklärten sie diese Internierung sei weder demokratisch, noch parlamentarisch und bezeichneten diese Tat als ein Attentat gegen die irischen Nationalgefühle.

## 139.5 Millionen Lei an Soldatenfamilien ausgezahlt

Laut einem amtlichen Ausweis des Verteidigungsministeriums wurden im Monat Juni 139 Millionen 400 364 Lei an Soldatenfamilien ausgezahlt.

Nur 4 v. H. der hilfsbedürftigen Familien erhielten bisher keine Unterstützung, weil sie ihre Gesuche verspätet oder nicht mit den nötigen Dokumenten versehen eingereicht haben.

## Beschwader-Mölders schoß bisher 500 Sowjetflugzeuge ab

Im ganzen Kriege aber 1200

Berlin. (M) Oberleutnant Mölders, der als erster Offizier der deutschen Wehrmacht, wie gestern gemeldet, mit den Brillanten zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, ist der Kommandeur eines Jagdgeschwaders. Als solcher

hat er mit seinem Geschwader in der Zeit vom 22. Juni bis 12. Juli an der Schrott 500 Sowjetflugzeuge zum Abschluß gebracht, bei einem eigenen Verlust von nur drei Flugzeugen. Während des ganzen Feldzuges aber hat Mölders mit

seinem Geschwader insgesamt 1200 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Smolensk: Gouvernements-Hauptstadt

Berlin. Das eroberte Smolensk ist die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements mit etwa 70.000 Einwohnern und einer Kathedrale aus dem 12. Jahrhundert. Sie war am 18. August 1812 von Napoleon erobert worden.

## Eine Falke sieht auf 1000 Meter Entfernung eine Taube

Die ob ihrer Scharfe viel bewunderte Falkenauer haben sich im Experiment ihres Nuses würdig gezeigt. Es stellte sich heraus, daß Wanderfalken weit besser sehen als Menschen, falls man sich diese mit einem sechs-fach vergrößerten Fernglas bewußten. Auf 1077 Meter sah beispielsweise ein Versuchsfalke nach Hausstauben, die auf einem Tische noch Achtung suchten, während

die Tauben selbst dem durch ein Fernglas verstärkten menschlichen Auge nicht mehr sichtbar waren. Auf die gleiche Entfernung erkannten die Falken auch ihre Federpielen (zwei an einem Band aufgehängt und in der Luft gedrehte Krähensfügel). Diese Beobachtung dürfte die beste sein, die überhaupt im Tierreich anzutreffen ist.

## Rangverleihen an einberufene Ärzte, Tierärzte Apotheker und Hochschulul dieser Fächer

Bukarest (M). Laut dem Amtsblatt erhalten die zum militärischen Einheitsdienst einberufenen Ärzte, Tierärzte und Apotheker, sowie die Hochschulul dieser Fächer, die keine Reserveoffiziere sind, folgenden Rang:  
 1. Ärzte, Tierärzte und Apotheker mit 20 Jahren Praxis den Rang eines Hauptmanns.  
 2. Dieselben mit 10 Jahren Praxis den eines Oberleutnants.  
 3. Die übrigen, die in keine der 9 ersten Kategorien gehören, den Rang eines Leutnants.  
 Schließlich 4. die Hochschulul der diesbezüglichen Fächer werden zu Feldwebern ernannt.

## „Triumph“



L. Lazar u. Vizvan Mechanik

Verkauf von Schreibmaschinen und Bestandteilen  
 übernimmt Schreibmaschinen Reparatur und spezielle Reparaturen  
 Arad, Stroda Eminescu Nr. 14  
 Tel. 25-09. Tel. 25-09

## Kampf gegen die Dunkel in der Stalin-Linie

Berlin. (M) In den heftigen Kämpfen um die Linie in der Stalin-Linie wurden 13 Betonbunker von deutschen Truppen genommen. Hierin wurde ein Bunker die Luft gesprengt, 2 andere durch Bomben niedergebommt. Durch die Zerstörung dieser Bunker war der Weg in die Stalin-Linie frei und starke deutsche Kräfte konnten in dieselbe eindringen.

## Gelandeter Gefangener

aus Moskau in der Türkei eingetroffen

Ankara (M) Das türkische Fernsehbüro meldet, daß der rumänische Gesandte Grigore Gafencu mit seinem gesamten Personal aus Moskau am Sonntag die türkische Grenze überschritten hat, wo er feierlich empfangen wurde.

## Malaria in den Randiedlungen Temeschbur

Die SZ schreibt: In den Randiedlungen nahen sich immer mehr Fälle von Erkrankungen, die alle Anzeichen der Malaria aufweisen. Die Ärzte besorgen, daß es sich um Krankheitsfälle, die mit Schüttelfrost verbunden sind und beim vom Laien sofort als Malaria angesehen werden, nicht um Malaria handelt. bezeichnend wird dabei darauf hingewiesen, daß bis zur Stunde bloß drei Malariafälle angemeldet wurden.

## Frankreich rüdt den Sowjetkommunisten an den Leib

Wich (M). In Frankreich wurden von 30.000 Kommunisten 25.000 unschuldig gemacht. Aufgehoben wurde im Sowjetbotschaftsgebäude eine Unmenge von kommunistischen Propagandematerial und im Keller des Gebäudes ein Geheimversteck gefunden.

## Trauernachricht

Arad. Heute ist in Glogowatz Anton Müller im Alter von 78 Jahren gestorben. Anton Müller hatte in seinen jüngeren Jahren um die Gründung der Glogowazer Eisenwerkstatt, um die Nichtverstaatlichung der Beibehaltung der deutschen Kontinentalen Schule, — wie als Gemeinderichter sich unbergeliche Verdienste erworben. Beispielgebend war er bei der Entfugung und opferte alles für die Erziehung und Bildung seiner Kinder. Er wird betrauert durch seinen Sohn Dr. Wendelin Müller, Rechtsanwalt, Ingenieur Franz Müller, Wien, Ingenieur Josef Müller, Bukarest, Barbara Müller, Bukarest, Josef Berger und Käthe Müller, ebendie Josef Vermittler, von Glogowatz, Enkelkindern, Verwandten und ganzen Gemeinde.



Josef Muzsay Herrmannsberger-Niederlage, Arad übersiedelte von Str. Gen. Berthelot Nr. 2 nach Nr. 6!

Respektvollen Sie mein Lager ohne Ausbaurang! Große Auswahl Solide Preise

Frau Josefina Protoczek gestorben
Arad. Im Alter von 89 Jahren starb nach langem schweren Leiden Frau Josefina Protoczek geb. Katharina Glöck. Die Verstorbene war die Frau des allseits bekannten hiesigen Tischhauermeisters Josef Protoczek. Das Begräbnis fand am 17. Juli im Obertem Friedhof statt.

Einfluss- u. Komitatsbehörden
müssen für ihre Beamten das Holz besorgen
Zusatz. Im Ministerrat wurde beschlossen, daß alle administrativen Behörden der Städte und Komitate sowie alle Kreditinstitute die Holzversorgung ihrer Beamten umgehend zu treffen haben. Diese muß bis Ende Juli durchgeführt sein.

Wissungener Selbstmord einer Lebensmüden
Arad. Die hiesige Frau Juliana Felt hat sich gestern aus selbstmörderischer Absicht erhängt, doch wurde sie durch ihren gerade zu rechter Zeit heimgekehrten Mann vom Strick abgeschnitten und im Zentral-Spital ihr erste Hilfe geleistet. In den darauffolgenden Stunden konnte sie das Spital bereits verlassen.

Uberschwemmungen im Altreich
Zusatz. (N) Das Regenwetter der letzten Tage verursachte in mehreren Komitaten des Altreiches Überschwemmungen. Etwa 30.000 Hektar Gebiet wurde unter Wasser gesetzt. Wiederholt wurde mit dem Drusch begonnen. Der viele Regen hat der Qualität des Weizens geschadet.

Stolz 30 Jahre lang ohne Magen gelebt
In Springsiedels so wird gemeldet, starb im Alter von 103 Jahren ein Mann, dem er seit 30 Jahren nach einem Heilversuch in den Mopfen dieser Krankheit herausgekommen werden mußte. Man sagte ihm damals eine Lebensdauer von höchstens zwei Monaten voraus. Er überlebte in der Tat alle Operationen und Pfleger der damaligen Zeit.

Selbstmord in der Gemeinde Groß-Sankt-Nikolaus
Arad. Wie aus Groß-Sankt-Nikolaus gemeldet wird hat sich die dortige Einwohnerin Frau Anna Freier im Alter von 30 Jahren erhängt. Die Tat führte die Frau wegen unheilbarer Krankheit aus.

Die rückangegliederten Gebiete werden mit Lebensmitteln versorgt
Zusatz. Das Nationale Genossenschaftsinstitut traf zur Lebensmittelversorgung der rückangegliederten Gebiete dringende Verfügungen. Zu diesem Zweck wurden in Czernowitz u. Szabacz je ein Warenlager errichtet und ein drittes wird in Rischnew errichtet.

Aufnahme taubstummer Kinder in das Temeschburger Taubstummen-Institut
In das Temeschburger Taubstummen-Institut werden taubstumm Kinder im Alter von 7-12 Jahren aufgenommen. Eltern taubstummer Kinder mögen jedoch Aufnahme, ihre Gesuche bis 1. September an die Direktion dieses Instituts, Temeschburg III, Str. Tola Nr. 18. mit folgenden Daten einreichen: Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft, Geschlecht, körperliches Zeugnis und Unbemitteltheit ein vom Staatsoberamt geschicktes Attestungsbüro. Kinder unbemittelter Eltern werden auf Grund dieses Attestungsbüros kostenlos aufgenommen. Die Direktion

Ungeheuerer Überlegenheit der deutschen Luftwaffe im Osten

Wiederherstellung der roten Front unmöglich

Berlin (N). Die deutsche Luftwaffe hat über die bolschewistische eine ungeheure Überlegenheit errungen, nachdem sie se die roten Träger, wie auch die Kampfflugzeuggeschwader vernichtet hat.

welt hinter der feindlichen Front geistören, so daß der Verkehr auf den Hauptlinien auf mehrere Hundert Kilometer unterbrochen ist. Die weitere Folge ist, daß weder größere Truppenformationen, aber auch keine Lebensmittel auf diesen befördert werden können. Die Wiederherstellung der gemessenen

Front für die Bolschewisten ist deshalb unmöglich.

Dies um so weniger, als der Wirkungsbereich der deutschen Luftwaffe sich weit auf russisches Gebiet erstreckt und in den Reihen der Sowjettruppen seit mehreren Tagen sich Zeichen der Resignation zeigen.

Feuerwache in jeder Arader Gemeinde

Weisungen für Bombengefahr

Arad. Die Komitatsbehörden erließen eine Verordnung, laut welcher in jeder Gemeinde des Komitates Feuerwache zu organisieren ist. Nachts müssen 3-stündlich abwechselnd je 4 Mann Feuerwache halten. Diese halten ihren Dienst entweder im Kirchturm, oder aber an der höchstgelegenen Stelle der Gemeinde. Die

Wache am Tage hat aus 2 Mann zu bestehen. Falls in der Gemeinde oder in der Gemarkung ein Feuer ausbricht, hat die Wache Mann zu signalisieren. Aus je 2 Mann bestehende Wache hat auch am Felde Dienst zu leisten. Je 2 reitende Mitglieder der Wache müssen jede Nacht die mit Getreide bebauten Felder, beziehungs-

welse Wohnung durchreiten. Vor Winternacht zum ersten- und nach Winternacht zum zweitenmal. Außerdem wird auch eine Bauerngruppe mit den entsprechenden Gerätschaften für Löscharbeiten ausgerüstet.

In jeder Gemeinde wird auch eine Feuerwehr ausgebildet und jede Gemeinde erhält eine entsprechende Feuerwehrausrüstung.

Auf einen Druschplatz darf nur die Fehung von 200-300 Hektar zusammengeführt werden und zwischen den einzelnen Druschplätzen muß die Entfernung zumindest 250 Meter betragen.

Falls auf ein Ackerfeld eine nicht explodierte Spreng-, oder Brandbombe fällt, haben die Mitglieder der Feuerwache die Gendarmerie oder das Notariat unverzüglich zu verständigen, damit Sachverständige sie unschädlich machen. Bis zum Eintreffen der Sachverständigen muß die Stelle mit einer Tafel bezeichnet werden, auf der das Wort „Lebensgefährlich“ steht.

Diesjenigen, die diese Verfügungen nicht einhalten, werden mit 3 bis 5 Jahren Gefängnis und 50.000 bis 100.000 Lei Geldstrafe belegt.

Ubersiedlung!
Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, daß ich mein Schnittwarengeschäft ab 1. Juli in das Schork'sche Haus, Hauptgasse-Galea Banatului 197 übersiedelte, wo ich weiterhin ein reichhaltiges Lager aufrechterhalte.
Besuche das geehrte Publikum um weitere gefl. Unterstützung.
Josef Weiß
Schnittwarenhandlung,
Neuarad, Hauptgasse Nr. 197.

Aus der größten Turbinenfabrik der Welt

In der Turbinenfabrik der AEG, Berlin, der größten und leistungsfähigsten Turbinenfabrik der Welt, befinden sich zur Zeit mehr als 300 Turbinen mit einer Gesamtleistung von über 3 Millionen KW im Bau. Ein Viertel dieser Maschinen ist für das Ausland bestimmt. Die planmäßige Auslieferung aller Maschinen ist auch durch den Krieg nicht im geringsten beeinträchtigt worden. Diese ungeheure Leistung ist nur dadurch möglich, daß stets bewährte Typen mit bewährten und erprobten Arbeitserfab-

rungen und Bauteilen ausgeführt werden. Bei der Betriebsdrehzahl von 3000 U/min leistet diese Turbine bei Dampfverhältnissen von etwa 80 atü und 500 Grad C 50.000 PS. Wegen des einfachen Aufbaues und der reichlichen Arbeitsräume, die nur bei Gleichdruckturbinen möglich sind, kann die Maschine in verhältnismäßig kurzer Zeit angefahren werden. In verschiedenen Anlagen ist eine Anfahrzeit von 10 Minuten ermittelt worden.

Große Verluste der Sowjettruppen auf dem Wege nach Leningrad

Berlin. (N) Die bolschewistischen Rückzugskämpfe im Osten bei Pskow im Laufe des 15. Juli zeigen, daß die durch die deutschen Truppen geschlagenen roten Truppen zwischen sich und den deutschen große Zwischenräume ließen und in diese mächtige Nachhuttruppen hoben, damit dies-

in ununterbrochenen Kämpfen ihren Rückzug decken.

Das rasche Vordringen der deutschen Truppen auf Leningrad führte zu neuen gewaltigen Kämpfen, wobei die Sowjettruppen große Verluste erlitten.

Sankt-Petersburg-Leningrad

Durch Peter den Großen gegründet

Seit dem 1. März 1924 heißt die gewesene Zarenstadt Sankt Petersburg Leningrad, welche jetzt von der deutschen Wehrmacht von Süden und den finnischen Truppen von Norden arg bedroht ist. Sie liegt an der Mündung der Newa am Finnischen Meerbusen und hat über eine Million Einwohner. Der Schutz ist sie auch von der Peter-Paul-Festung, ihren 40 Kirchen und

zahlreichen Palästen. Allelei Kunst- und Wissenschaftsinstitutionen sind hier konzentriert. Eine Anzahl von Museen und eine große Gemäldegalerie zeigen Werke der russischen Kunst. Von ihren Industriebetrieben sind erwähnenswert ihre Woll-, Papier- und Wappelfabriken, sowie ihre Metallindustrie. Sankt Petersburg wurde im 1708 von Peter dem Großen gegründet.

In Arad 150.000 Lei

für Familien gefallener Soldaten eingelassen

Arad. Das hiesige Garnisonskommando leistete zur Unterstützung der Familien der gefallenen Soldaten eine Sammlung ein. Bisher liefen bereits 150.000 Lei ein.

Kiew geräumt

Die Räumung von Sankt-Petersburg schier unmöglich

Bern. (N) Die Schweizer Telegrafagentur meldet aus Moskau, daß die Räumung von Kiew, praktisch genommen, so gut wie beendet ist. Die Räumung von Sankt-Petersburg aber stößt zufolge Mangels an Transportmöglichkeiten auf schier unüberwindbare Schwierigkeiten.

Obst- und Marmeladenspenden für Verwundete und Frontsoldaten

Arad. Oberbürgermeister Dr. Cornel Radu erließ an die hiesigen Obstpflanzer einen Aufruf, so mögen die Aktion der Stadt zum Gedenken von Weltkriegsopfern für die Verwundeten und an der Front kämpfenden Soldaten unterstützen. Die Spenden für diesen Zweck sollen bis Ende, aber nicht später als 20. Juli zur Verfügung stehen. Es kann aber auch Marmelade gespendet werden.

# Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Dwyer

(2. Fortsetzung)

Pilge dieser „Nichtsnutzigkeit“ glaubte er aber auch an seinem einzigen Sohn, dem Mathias, zu entdecken. Gerade als er ihm die Vorsehung einen Streich damit spielen wollte, kam der Mathias mehr und mehr auf dem selbsterwerbenden Anton hinaus!

Daran mußte der Alte auch jetzt wieder denken, als er vor seinem Schrank stand, den auf der einen Seite verhängend tohlen Unterlag vor Augen

Sein hatte es ihm die für den Sohn bestimmte landwirtschaftliche Zeitschrift wieder angetan. Was dem Wurschen doch alles im Kopf herumspuliert! Statt nach hergebrachter Art die Wirtschaft zu führen, beschäftigte er sich mit allen möglichen neumodischen Nennlichkeiten und wollte gar noch den Vater darüber belehren, wie man mit dem von irgendwelchen Professoren ausgedachten Zirkelgang den Viehstall ausstatten und die Felder besetzen sollte. Als ob er glaubte, davon mehr zu verstehen, als seine Vorräter davon verstanden hatten! Zimmer hielt er es mit dem Neumodischen; ganze Abende lang las er hinter seinen Büchern und Zeitschriften, für die er sein Geld hinauswarf, und verbrannte noch Licht, das ihm merhin auch nicht umsonst zu haben war...

Da überlegte der Alte, er wolle dem Mathias nicht mehr soviel Geld in die Hand geben dürfen. Das „Biergeld“, das er seinem erwachsenen Sohne am Ende der Woche auszahlte, machte zwar einige Mark aus, doch schien das war mehr als gut und notwendig.

Wie soll das mit dem Mathias überhaupt einmal werden, dachte Lehner aufseufzend, während er mit den Fingerspitzen das zarte Relief des Schenkels abtastete, was wird mit ihm, dem Hof, der Wirtschaft werden, wenn ich nicht mehr bin? Solange ich mich noch auf den Beinen halten kann — und das wird jedenfalls noch eine ganze Weile sein —, geb ich den Hof gewiß nicht aus meiner Hand. Aber was dann? Ich hab' dazu Stück für Stück zusammengehalten und aufgebaut, damit dieser leichtsinnige Ditsch dann nach seinem verquerten Kopf alles umkrempelt und mit seinem neumodischen Unsinn zu Grunde wirtschaftet? Von Maschinen und Elektrizität, von Saatgutauswahl u. wissenschaftlichen Düngungsmethoden schwagen, das kann er! Und wenn es ihm nachgibt, würde er damit auch alles auf den Kopf stellen. Aber das darf nicht sein! Die Lehners sind ohne all das gar geworden und werden sich auch ohne das alles weiter behaupten! Aber nicht so, auf keinen Fall so, wie sich das der Mathias in den Kopf gesetzt hat!

Der Mathias wird den Hof einmal bekommen, daran läßt sich nichts ändern. Aber man muß ihn unbedingt dann jemand vor die Nase setzen, der ihn schon im Raum hält und dafür sorgt, daß er seine neumodischen Nennlichkeiten nicht ausführen kann...

Schon lange hatte sich der Alte mit diesen Gedanken abgeplagt. Je öfter er es sich überlegte, umso klarer wurde ihm, daß es nur einen Ausweg gab. Er mußte die Kathi dem Ambros Klingg zur Frau geben. Der Ambros war zwar doppelt so alt wie das Mädchen, war ein Witwer mit zwei halbbrüchigen Kindern und nicht gerade als der Freundliche bekannt. Aber, und das war die Hauptsache, er war ein Bauer von altem Schrot und Korn, ein guter und unerbittlicher Wirtschaftler, der sich sein erprobtes X nicht für ein neumodisches, aus irgendwelchen Zeitschriften hergeholtes X vormachen ließ. Ihn muß die

Kathi heiraten und es wird sich testamentarisch dann schon so einrichten lassen, daß Kathis Mann selbst ein reicher Bauer, auch die Oberaufsicht über den Lechnerhof behält.

Besser vordauern, als zu spät handeln, sagte sich Johann Lehner. Wenn ich auch noch gut meine zehn, fünfzehn Jahre vor mir haben will, die Kathi soll den Ambros bald heiraten...

Er blinzelte zuversichtlich zu der Holzmara hinauf, als ob er ein Zeichen der Zustimmung und Billigung von ihr erwarte.

Dann öffnete er die wichtigen Schranktüren, um die Mitteilung des Finanzamtes in das dafür bestimmte Raat zu legen. Die mit der gleichen West angekommenen Prospekt hatte er schon draußen auf der Kammode liegen lassen.

## II.

Gegen Mittag kam Mathias mit seinem Pflugespann vom Feld zurück. Auf dem geräumigen Hof angekommen, schritt er die Pferde ab, die der Jungknecht dann in den Stall führte.

Mathias wuschte sich den Schweiß von der Stirn. Die Märzsonne brannte bereits gehörig. Dann reinigte er mit einem Holzstückchen die Langstärker, an deren Sohlen noch Ackerkrumen klebten.

„He, Mathias, kommst später einmal vorbei, geht.“ Der junge Bauer hob den Kopf, nickte.

Kathi war schon wieder hinter dem Küchenfenster verschwunden. Er sah sie wieder resolut in der Küche arbeiten.

Koff auch kein schönes Leben. Kathi, dachte der Bruder unwillig zu sich, wir sind für den Vater nicht viel mehr als Dienstboten, die ihn nicht kränken. Dabei kann ein Dienstbote bann und man wenigstens noch ein Wert riskieren oder einfach fortziehen, wenn's ihm gar nicht paßt. Unfer-einer hat aber überhaupt keine Selbstständigkeit mehr...

Angewidelt bliff er vor sich hin. Strich darauf mit dem Dinnen aufmerksam über das Messer der neben ihm stehenden Pflugschar, pflückte einige dürre Halme weg, die sich in dem Gestänge des Pfluges verfangen hatten, und wandte sich dann der Küche zu.

Unter der Tür kam ihm die Schwester entgegen. Ihr hübsches Gesicht als sie, Schweißtropfen perlten auf ihrer Stirn.

„Da, Mathias“, sie reichte dem Bruder die am Vormittag eingetroffene Zeitschrift, „das hat der Postbote heut' für dich gebracht.“

Mathias ariff halbi nach der Emma hina. warf einen interessierten Blick darauf, während er das Kreuzband bereits auftrieb.

Der Vater hat schon mehrere schönes Gesicht geschnitten, wie er gehen hat, was das ist, berichtete das Mädchen weiter. „Gang fucheln ist er dann in die Stub'n nehm...“

Der Bruder verzogte unwillig die Stirn.

„Kann ihm auch net helfen“ murmelte er mürrisch. „Nur zu sein mirigen Besten, wann er einsehen will, daß man mit der Zeit gehen muß. Aber da hat er halt einen Dickkopf und...“

„Geh, Mathias, harffst vom Vater doch net so reif“, suchte ihn die Schwester zu beschwichtigen.

„Hab i blossicht unricht Kathi? fragt jetzt der Bruder, während er dem Mädchen voll ins Gesicht blickte.

(Fortsetzung folgt)

# Temeschburger Juden müssen arbeiten

Alle Vorkarbeiten zu ihrer Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten fertiggestellt

Der Temeschburger Oberbürgermeister Dr. Eugen Pop erklärte, daß der Plan für den Arbeitsersatz der Juden bereits fertiggestellt sei. Die Stadt meldete ihren Bedarf an jüdischen Arbeitshänden an und gab auch

die Art der Verwendung der Arbeitsjuden an.

Es wurden bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die Juden sofort, wie die Weisungen hiezu eintreffen, in Dienst zu stellen.

# Ein „ruhmlases Triumvirat“

Der Kampf gegen den Bolschewismus verwirklichte europ. Einheitsblock.

Berlin. (R) In der Reichshauptstadt wird

die aus den Kriegsverbrechern (Schuyll, Roosevelt und Stalin) bestehende Gesellschaft als „ruhmlases Triumvirat“ (Dreimännerchaft) bezeichnet.

Der englisch-sowjetrussische Bund aber wird durchs Reichsinnenminist-

rium als ein Attentat gegen Europa gewertet, das heute sich zwecks Rettung der Zivilisation geübt hat.

Der Kampf gegen den Bolschewismus verwirklichte den Einheitsblock des neuen Europa.

dessen Lebensraum durch die deutsche Wehrmacht und ihre Verbündeten gesichert wird.

# Bei Berlin, das grösste Pferdesanatorium der Welt

Berlin. In der Gemeinde Falkenberg, unweit Berlin, hat die deutsche Militärverwaltung das größte Pferdesanatorium der Welt eingerichtet. In diesem steht auch ein Schlammbad nicht, welches der Heilung der Pferde mit kranken Beinen dient. Wie

bei allen militärischen Anstalten herrscht auch in diesem Sanatorium die strengste Logeordnung.

Die Fütterung, das Baden, das auch Sonnenbäder, das Auslaufen usw. geschehen nach genauen Vorschriften.

# Soria Zelea Codreanu

einem bedauerlichen Zwischenfall zum Opfer gefallen

Bukarest. Das Innenministerium teilt mit: In der Nacht am 13. Juli kam es im Lei-Park

zwischen einem Schutzmann und Soria Zelea Codreanu zu einem bedauerlichen Zwischenfall, welcher Codreanu das Leben kostete.

Wie die bisherige Untersuchung feststellte, trat der Tod des jungen Codreanu zufolge unglücklicher Umstände ein,

wozu die beim Zwischenfall ange-

sammelte Menschenmenge auch viel beigetragen hat.

Der Schutzmann, der von seiner Waffe Gebrauch gemacht hatte, wurde verhaftet und dem Gericht überstellt. Gleichzeitig

wurde ein Polizeioffizier, der den Dienst hatte und sich nach dem Zwischenfall einem Mitglied der Codreanu-Familie gegenüber nicht entsprechend benahm, seiner Stelle enthoben.

# Aus dem Rachen des Todes gerettet

Die Marosch kennt keinen Spagh

Arab. In den gestrigen frühen Abendstunden bemerkten Mitglieder des Ruderklub „Mureş“ in der Nähe des Neptun-Strandes einen dem Ertrinken nahe befindlichen jungen Mann. Einige der Mitglieder bestiegen sofort einen Kahn und es ist ihnen gelungen, den bereits unterge-

tauchten Mann aus dem Flusse zu retten.

Der vom Tode Gerettete erzählte, er wollte die Marosch überschwimmen, doch war er in der Mitte bereits bereits ermüdet, daß die Strömung ihn fortgerissen hat.

# Die USA wollen Japan im Stillen Ozean einfressen

Konzentrierung einer starken amerikanischen Flotte bei Hawaii

Tokio. (R) Wie das japanische Blatt „Jomjuro-Shinbun“ meldet, werden die Bewegungen der USA-Flotte im Stillen Ozean von der japanischen Marine mit Aufmerksamkeit verfolgt. Das Blatt ist der Ansicht,

daß die japanische Flotte diesen Manövern nicht untätig zusehen werde. Die Absichten, die die USA verfolgen, sind klar u. bestehen darin, die Einkreisung Japans im Südpazifik durch Schaffung von Marinestützpunkten auf verschiedenen amerikanischen Inseln durchzuführen.

Die amerikanische Flotte, — bemerkt das Blatt, — macht sich im Pazifik zu viel zu schaffen, was als Beweis und Bekräftigung des gemachten Ausspruches des USA-Marineministers Knox anzusehen ist, daß die USA im Pazifik einen Feind ahnen.

Wie das Blatt weiter ausführt, dürfte die USA-Flotte im Stillen Ozean aus 12 Schlachtschiffen, 11 Kreuzern und 14 leichten Kreuzern, weiters aus drei Flugzeugträgern u. 31 U-Booten bestehen. Dieselben befinden sich in der Umgebung von Hawaii und sind bereit jeden Moment ihre Position zu wechseln.



# Flüchtende Sowjettruppen im deutschen Bombenhagel

Die ersten großen Vernichtungskolonnen im Osten sind geschlagen. Was von den Sowjets in der eisernen Umklammerung unserer Truppen nicht durch Tod oder Gefangenschaft abging, das sucht jetzt in wilder Auflösung und überstürzter Hast im wilden Fluß der Flucht. Motorisierte Kolonnen, schwerbewaffnete Abteilungen, Truppen und zu Hunderten strömen nach den Frontlinien des Sowjetreiches zurück, verheeren Wege und Straßen des weiten Zonengebietes, zumal das ganze Eisenbahnenetz durch die andauernden Luftangriffe unserer Kampfkraft in heillosen Unordnung geraten ist. Und in diese zusammengefallene, verlorene Masse schlägt der Hagel unserer Bomben, peitscht das Meer unserer Verbirnen, die letzten Schlachtmöglichkeiten einer in ihrer Kampfkraft und moralischen Haltung schwer geschwächten Armee vernichtend.

gegen den klaren Sternenhimmel das wuchtige Vogelornament unserer Maschine an. Schwer wie die Vorankündigung drohenden Unheils liegt das sonore Brummen unserer Motoren über dem Feindgebiet. Wie schmale Bänder spulen sich die weichen Straßen und Wege unter unserer Maschine ab, sind noch allen Stellen hin auf einzusehen angespannt, mit letzter Aufmerksamkeit starren fünf Augenpaare in die Tiefe. Keine Einzelheit darf uns entgehen. Rängst sind die Bombenschäfte, in denen unsere schweren Koffer hängen, gekippt, sind die Treuemeß für unsere MG aufgesetzt oder hängen griffbereit rechts und links von uns. Wir sind bereit, der Tanz kann beginnen! Aber noch rührt sich nichts auf den Straßen unter uns. Sollten die Sowjettruppen doch schon längst das Weite gesucht haben? Macht nichts, wir werden sie schon noch aufklären.

Wir sind bereit, der Tanz kann beginnen! Weiter geht die Jagd auf neue Ziele. Eine Stadt taucht auf, präsentiert uns an ihrem Rande eine ganze Reihe weiße Zelte. Wir können uns kein besseres Objekt für unsere Bomben wünschen. Wieder heulen unsere schweren Kanonen nach unten, geschneitern in Sekundenbruchteilen diese Hellschneitern der Sowjettruppen. Mit allen Bordwaffen wird ein Feuerüberfall von vernichtender Wirkung in diese Zeltlager und auf die benachbarten Wege und Straßen inszeniert, der den Sowjets vollständig den Riß gibt. Als wir nach der Landung Tragflächen und Pumpen unserer Maschine abtauchen, zählen wir mehr als ein Dutzend Treffer — es war nochmal gut gegangen.

Als unsere „Kurzflur“ sich in den Nachtstunden dieses Tages in den farbigen Stäubewolkenreigen der zum Flughafen zurückkehrenden Maschinen einfügte, fanden wir auch ganz unter dem Eindruck des gewaltigen Geschehens. Freijagd auf sowjetische Kolonnen und Gruppen in einem bestimmten Mann, das war die Parole für den Flug in der Tämmernung. Doch ist es ziemlich hell, als wir über Feldstellungen und Vorpostenlinien die Front passieren. So sehr wir die Halle Licht mit Rücksicht auf den Erfolg unseres Angriffes schätzen, um unangenehm kann sie uns auf der anderen Seite werden. Denn scharf hebt sich

Wipflich ruft unser Kommandant: „Da vorn tut sich was... Drauf zuschalten!“ Wir gehen noch tiefer, blicken genau an, sehen deutlich dunkle Striche, die sich bewegen, Kraftfahrzeuge und Transportkolonnen, die in östlicher Richtung fahren. Noch markieren die Strichs den harmlosen, halten sich nicht für entbedt. Doch da haben wir schon unsere Bomben mitten hinein, reihen in Fernen, was eben noch glaubte im Schatten des Waldes vor uns sicher zu sein. Weiter vor uns liegt auf der Straße ein brennendes Gewehr von Tankwagen, in die vermintende Hagel von Bomben einer anderen Klasse Maschine hineinbeschla. Unsere MG knattern los. Die Leucht-

garben spuren genau ins Ziel. Menschen springen von Autos, suchen rasch im seitlichen Schutz des Waldes Deckung. Wieder stoßen die totbringenden Bomben herunter, schlagen zusammen, was von der Transportkolonne noch übrig war, reihen diese Krater in die Straßen, kletteren sie für ein weiteres Flugstadium schreiten. Nun prasselt uns aber das konzentrierte Abwehrfeuer der Sowjets entgegen. Leichte Flak und MG beharken uns mit vergeblicher Verbissigkeit. Überschrieben sich in ihren Garben unmittelbar vor der Kanone. Treffer klatschen in Tragflächen und Leitwerk. Mit einer schwarzen Vorkurve gleicht der Flugzeugführer die Maschine aus diesem Feuerzauber heraus. Wir haben hier nichts mehr zu suchen. Unser Angriff hatte vollen Erfolg. Weiter geht die Jagd auf neue Ziele.

## Deutsche Bankfachleute in Direktionsrat der rumänischen Kreditbank

Konstanz. Wie „Argus“ meldet, wurden in den Ausschicht der Rumänischen Kreditbank August Rohdewald und von Berlin, ebenfalls eine führende Persönlichkeit im deutschen Bankwesen, aufgenommen. Die Aufnahme der beiden Vorgesetzten ist ein Beweis des engen wirtschaftlichen Zusammenarbeitens Deutschlands und Rumäniens. Weiters wurden in den Ausschicht als Mitglieder Constantin Caroski und Dimitrieanu aufgenommen.

ist ein Beweis des engen wirtschaftlichen Zusammenarbeitens Deutschlands und Rumäniens. Weiters wurden in den Ausschicht als Mitglieder Constantin Caroski und Dimitrieanu aufgenommen.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen  
**Söhner-Harmonikas**  
in der Buchhandlung  
**Libro**  
**Paula Mera**  
Arad, Bul. Reg. Maria 12.

## Bau großer Elektrizitätsanlagen in Europa

Berlin. („Argus“) Maßgebende elektrische Werke haben besondere Pläne zur Erbauung und Ausweitung der Elektrizitätsnetze Europas ausgearbeitet. Nach Beendigung des Krieges soll der Stromverbrauch um weitere 11 Millionen Kilowatt gesteigert werden.

von denen 7 Millionen für Beleuchtung von neuen Wohnungen und 4 Millionen für Landwirtschaftszwecke verwendet werden sollen. Von diesen unabhängig ist der Bau von Wasserkraftwerken für Stromerzeugung vorgesehen, um den Kohlenverbrauch nicht allzusehr zu steigern.

## Photoapparat in der Brille

Das Photoapparate kleinste Format ist anauffällig in Knöpfen, Perlen und in ähnlichen unmerklichen Stellen untergebracht werden können, ist wohl allgemein bekannt. Kürzlich jedoch hat die amerikanische Volkzeit eine neue Unterbringungsmöglichkeit entdeckt, die aus dem Rahmen fällt. Der Apparat ist ein Wunder der Phototechnik, war in den nur wenige Millimeter biden Schilde einer Brillenfassung eingebaut. Da die Linse nicht einmal die Größe eines Steknadelkopfes hatte, war sie in der Färbung des Schildehalses überhaupt nicht wahrnehmbar. Die Auslösevorrichtung befand sich am Rande des rechten Brillenglases und um sie auszulösen, genügt ein Nicken der Brille. Die mit diesem Apparat hergestellten Filme haben allerdings nur die Breite eines Millimeters und können nur durch eine sehr scharfe Lupe betrachtet werden. Sie besaßen jedoch eine derartige Schärfe, daß sich von ihnen gute Vergrößerungen herstellen ließen.

Das Photoapparate kleinste Format ist anauffällig in Knöpfen, Perlen und in ähnlichen unmerklichen Stellen untergebracht werden können, ist wohl allgemein bekannt. Kürzlich jedoch hat die amerikanische Volkzeit eine neue Unterbringungsmöglichkeit entdeckt, die aus dem Rahmen fällt. Der Apparat ist ein Wunder der Phototechnik, war in den nur wenige Millimeter biden Schilde einer Brillenfassung eingebaut. Da die Linse nicht einmal die Größe eines Steknadelkopfes hatte, war sie in der Färbung des Schildehalses überhaupt nicht wahrnehmbar. Die Auslösevorrichtung befand sich am Rande des rechten Brillenglases und um sie auszulösen, genügt ein Nicken der Brille. Die mit diesem Apparat hergestellten Filme haben allerdings nur die Breite eines Millimeters und können nur durch eine sehr scharfe Lupe betrachtet werden. Sie besaßen jedoch eine derartige Schärfe, daß sich von ihnen gute Vergrößerungen herstellen ließen.

## Ermüdungszustände und ihre Behebung

Es gibt Kinder, die beim Lernen, beim Klavir- oder Violinspielen, beim Spazierengehen usw. leicht ermüden. Meist handelt es sich um schwächliche, blutarme Kinder, manchmal auch um blühend aussehende, kräftige Kinder. Natürlich soll kein Kind mit Arbeit überlastet werden; man muß die Arbeitsleistung der Körperkraft anpassen. Das leichte Ermüden ist meist auf schlechte Erziehung zurückzuführen. Man muß den Kindern die Zeit einteilen. Arbeit u. Erholung müssen abwechseln.

wenn er Müdigkeitsgefühl hat, um mit der Arbeit fertig zu werden. Im allgemeinen geschieht dies ja auch. Nur nervenkranken Menschen schwingen sich zu dieser Energie nicht auf. Da sind Stärkungsmittel (Arsen, Eisen usw.) und Bäder am Platz.

Manchmal ermüden die Kinder beim Lernen, weil sie zu viel Zeit damit verbringen, sie träumen dabei. Die Eltern und Erzieher müssen versuchen, durch Anregung die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhöhen, dann werden die Kinder auch früher mit dem Lernen fertig, ohne zu ermüden. Ähnlich ist es mit Erwachsenen. Der Erwachsene muß sich selbst anspornen,

## Arbeiter von militarisierten Unternehmungen

sind als mobilisiert zu betrachten. Bukarest. (R) Das Arbeitsministerium gibt bekannt: Alle Arbeitskräfte bei Unternehmungen die militarisiert sind, sind als mobilisiert zu betrachten und sind als solche dem Militärgericht unterstellt. Alle Vergütungen die dazu angetan sind, die Produktion der Unternehmung zu verringern oder stillzulegen, sind als Sabotageakte anzusehen und als solche zu bestrafen.

## Wauer kauft roten Spion

Bukarest. (Radar) Der Einwohner der Gemeinde Duda im Konstat Kreis, Georg J. Postu, wurde mit dem Orden „Männlichkeit und Treue“ ausgezeichnet. Dattu konnte einen roten Spion festnehmen und den Behörden übergeben.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!  
**Viktoria-, Puch-, Deutschland-, Baronia-Fahrräder**  
sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Stauend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung  
**„Mecaton“, Gh. Ciaciş & Co**  
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.



## Die ersten schwedischen Freiwilligen in Finnland

Stockholm. (R) Unter der Führung des schwedischen Kapitäns Kurt Birgin ist gestern die erste schwedische Freiwilligentruppe in Finnland eingetroffen. Sie besteht aus 100 Mann.

Deutsches Juweliergeschäft und Goldschmiedewerkstätte  
**Miloslav Milin**  
Femeschburg, Innere Stadt,  
Gasse der (Strat. Anadolag) 3  
Reparaturen mit Garantie

„Agricola“ A.-G.  
 Maschinenabteilung  
 vorm. Weisk u. Götter  
 Temeschburg IV,  
 Bratianu-Gasse 30.  
 empfiehlt:  
**Trilure, Windfegen, Reuter  
 Deutsche Erzeugnisse!**

# Der pensionierte Briten-General „Gunter“ soll wieder reaktiviert werden

Berlin (M) England war bereits vor längerem gezwungen, seinen General „Gunter“, in den Churchill und alle Kriegsverbrecher so viele Hoffnungen gesetzt hatten, in den Ruhe-

stand zu setzen, da er Deutschland nicht anzuhaken vermochte. Die britische Propaganda fühlt sich nun veranlaßt, General „Gunter“ wieder zu reaktivieren,

in der Meinung, daß er jetzt größere Erfolge erreichen könnte.

In Berlin wird im Zusammenhang damit darauf verwiesen, daß in den wichtigsten europäischen Weizenländern mit der Ernte bereits begonnen wurde und sie so dort, wie auch im Meiste selbst ein besseres Ergebnis verspricht, als im Vorjahr.

Wie es übrigens um Deutschlands Versorgungslage steht, beweist am besten die Tatsache, daß gerade gestern in Finnland die erste deutsche Weizenlieferung von dem durch Deutschland den Finnen versprochenen Getreide eingetroffen ist.

## Lebensmittelrationierung in Japan

Tokio (M) Wie das DMW meldet, wird in Japan in Kürze die Lebensmittelrationierung eingeführt werden. Die Kontrolle wird sich sowohl auf den Kauf und den Verkauf von Lebensmitteln erstrecken, wobei auch gleichzeitig die vorhandenen Mengen festgesetzt und deren Verteilung geregelt werden soll. Zu Staatsmonopolen werden Reis, Weizen und Fisch sowie Fischkonserven erklärt, die bisher für die Ausfuhr bestimmt waren.

## Preisstreiberin zu einem Monat Lagerhaft verurteilt

Arad. In der Gemeinde Mena verkaufte die Frau des dortigen Fleischerhans Franz Fisch, Fleischwaren über dem Maximalpreis. Sie wurde vom Spekulationsgericht zu einer 30-tägigen Lagerhaft verurteilt.

## Plötzlichem Tode gestorben.

Arad. Paul Melbuna des Gendarmeriepostens aus Betscha wurde dort der 68-jährige Landwirt Ludwig Somoru in der Speisekammer tot aufgefunden. Laut ärztlicher Feststellung, litt der Verstorbene an Apoplexie.

## Vom Spekulationsgericht zu 100 Lei Geldstrafe verurteilt.

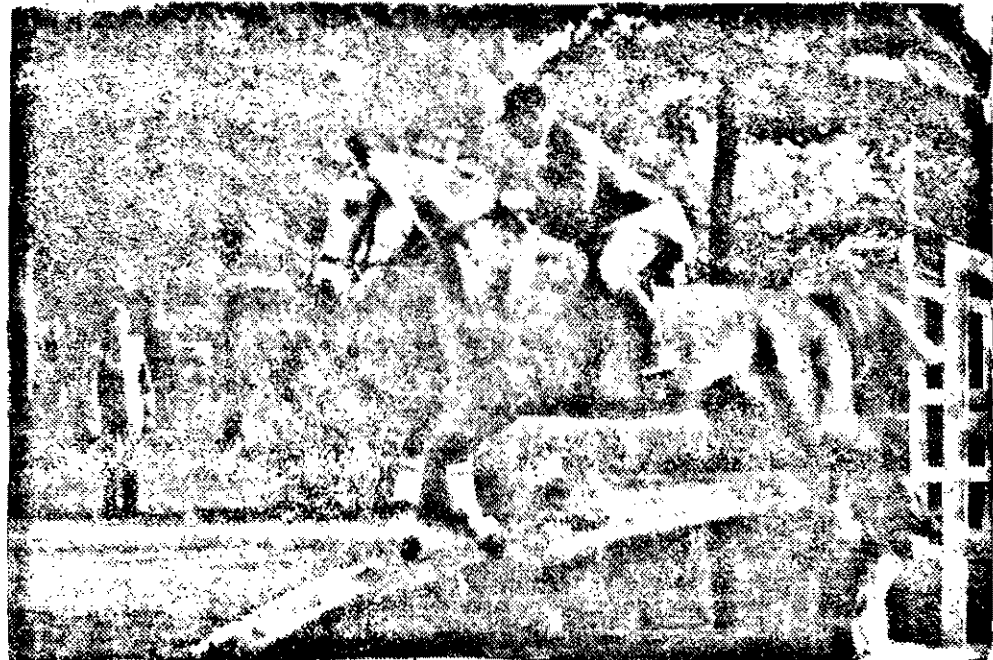
Arad. Vom Spekulationsgericht wurde die hiesige Einwohnerin Sofia Tiqu zu 1000 Lei Geldstrafe verurteilt. Bei der Genannten wurden 48 Kilo Zucker vorgefunden der zu Spekulationspreisen verkauft werden sollte.

## Kapitän aus Holz

Am Tage nach einem Besuch, das nicht so ausgefallen war, wie Napoleon es wünschte, ließ er eines von den Regimenten, die daran teilgenommen hatten, vor sich aufmarschieren. „Wer kommandiert diese Kompagnie?“ fragte er, als er an einer Offizierschaft vorbeikommt. „Ich Sir!“ antwortete ein Offizier.

„Sind Sie Kapitän?“ — „Nein, Sir, aber ich bin aus dem Holz, aus dem man sie macht!“

„Es ist gut, mein Herr, wenn ich Kapitän aus Holz bin, werde ich an Sie denken!“



Wird er es schaffen?

Besonders schwere Hindernisse gibt es auf dem internationalen Reitturnier in Genf zu überwinden, wo der ehemalige Weltkriegeroffizier von Breiten Willr. Ditzel zum erstenmal nach dem Krieg die deutschen Farben wieder zu Ehren bringt. Aus dem UFA-Film „...rettet für Deutschland.“

## Steine in Tiermagen

Sehr viele Vögel haben in ihrem Ruemagen Steine, die beim Zerkleinern der Nahrung wichtig sind, gewissermaßen als ein Ersatz für die im Magen fehlenden Zähne. Man hat Versuche mit Hühnern gemacht, die man an dem Aufspalten von Steinen hinderte, und es zeigte sich, daß sie das ihnen gereichte Körnerfutter nur schlecht verarbeiten konnten und schließlich eingingen.

Von südafrikanischen Strassen, die auch vielfach Steine vom Boden aufspülen, wird erzählt, daß manche Straßenmagen eine

ganze Anzahl von Diamanten enthalten hätten, worauf eine Verfolgung der Ichtbaren Strauße einsetzte, bis die unbeschränkte Jagd verboten wurde.

Die Steine, die man im Magen des Urhohns findet, werden Nierensteine genannt und zu essigem Schmelz verarbeitet. Es sind Kieselsteine, die durch das Gegeneinanderreiben poliert wurden und hübsch anzusehen. Im Altertum meinte man Abraxas zu der Annahme, daß solche Magensteine eine heilende Wirkung hätten, und verwandte sie deshalb vielfach als Arznei.

## Eine Spinne, die Fische fängt

In Südafrika lebt eine Spinne, an der man die eigenartige Beobachtung machen kann, daß sie Fische fängt. Man wurde auf das Tier, das der Spinnengattung *Thalassius spenceri* zugehört, dadurch aufmerksam, daß man ein Exemplar, das irrtümlicherweise in ein mit kleinen Fischen besetztes Aquarium gelangt war, dabei übernahmte, wie es an einem Fisch fraß, der kurz zuvor noch frisch und munter war.

Die Spinne ist nicht groß, aber ihre Beine sind sehr lang und außerordentlich kräftig, und mit Hilfe dieser Beine gelingt es ihr auch, Fische zu überwältigen, wobei sie festgebundenen zu Werke geht: sie setzt sich auf eine feste Unterlage, etwa einen Stein, in der Weise, daß sich ihrer langen Beine ausgedehnt auf dem Wasser liegen, ohne aber die Ruhe des Wasserspiegels durch eine

Bewegung zu stören. Da sie sich vollständig ruhig verhält, schwimmen die Fische ganz dicht in ihre Nähe, sobald aber einer in ihren Bereich kommt, das heißt gerade unter die ausgestreckten Beine gelangt, so taucht die Spinne plötzlich unter, gleichzeitig legen sich mit einem kräftigen Ruck ihre Beine rund um den Fisch und halten ihn fest. Dann schleppt sie die Beute, die sich den sie umschlingenden Fangarmen nicht mehr entwinden kann, ins Erdloch und verzehrt sie langsam.

Das Spinnen sich oft an größere Tiere heranwagen und sie in der Tat bewältigen, ist bekannt, da die südamerikanische Webspinne sogar kleine Vögel und Kröten frisst. Als Fischfängerin dürfte die genannte Thalassius-Art aber wohl einzig und allein in Betracht kommen.

## Kleine Anzeigen

Bei dem Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleine Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Poststadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weisk und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schriftbriefe sind Rückporto beizulegen.

Fotoatelier mit voller Ausrüstung wegen Abreise zu verkaufen. Foto Electro, Restau.

Deutsches Hausmutterpaar per sofort gesucht. Arad, Strada Micu Nilpescu Nr. 26.

Knabe aus gutem Hause, 13-14-jährig wird als Kienerlehrling aufgenommen bei Händlari, Kiemer, Arad, gegenüber dem Theater.

Diesel-Mechaniker und Elektriker finden Anstellung per sofort bei Elektrizitätsunternehmungen in der Provinz. Offerte an Electrotehnica Romana, Arad, Gen. Grigorescu 5. Telefon 17-66.

Milchhaus in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter „Ein bis Eintrahb“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer womöglich samt Mitbewohner, in Arad per sofort gesucht, womöglich in der Nähe vom Gerichtshof. Adressen an L. Heidenfelder, Arad, Str. Bratianu 19.

Musikinstrumente! Notenpapier für Klavier, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blättern gebunden, Lei 26.— das Stück und normale Notenpapier Lei 2.— per Bogen zu haben in der „Bönig“-Buchdruckerei, Arad.

Zuschneideturse für Damen und Herrenkleider beginnen am 1. August. Leichte Methode von der Berliner Schneiderei. Information Messner Schneiderei, Arad, Calea Banatului Nr. 6.

10-12 Birnenbäume zu verkaufen. Arad-Krohne, Str. Reselor 19.

Junge Wagnergeisel zur sofortigen Aufnahme gesucht. Wendelin Köstler, Wagnermeister, Segensbau-Songu (Rom. Arad).

Der Sommer ist da! Die schönsten **GARTENMÖBEL** Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Maße am billigsten bei **Krebs & Moskovitz, Arad,** Str. Ioan Robu 2. (Kuman-Gasse).

Junge Müller-Gehilfe wird für sofortigen Eintritt gesucht, bei Bauernmühle „Manca“ Pantola.

Chlingen-Holzrollen sind vorteilhaft zu bekommen bei G. H. H. Arad-Stradische, Calea Banatului 24.

Wunderbares Wohnhaus, nahe von Hauptbahnhof zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wohnheimverkauf! Motorrad VM 500 Rv. mit erstklassigem Gummi ist zu verkaufen um 22.000 Lei. Adressen bei Zug Damenfriseuralon, Arad, Bulev. Regina Maria 26.

Sehr billig, aus Familienbesitz, wird ein Gartengrund von 11 Katastraljoch verkauft. Neues Inventar, Wohnhaus mit 6 möblierten Zimmern in angenehmer Lage und 2 weiteren Gebäuden. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

**Gämtliche Drucksorten**  
 alles hier sofort schnell und billig, die  
**einzigste Deutsche Buchdruckerei**  
 in Stadt und Komitat Arad der  
 „Araber Zeitung“ u. „Volksblatt“  
 Arad, Ode Fischplatz, Fernruf 16-89.

**Dr. med. Velcoels Sanatorium**  
 in Bors-Banana, Rom. Karol, physikalisch-biologische Heilanstalt mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Erkrankungen des Verdauungssystems, der Verdauungsorgane, der Luftwege, der Nieren, des Stoffwechsels, des Blutes etc. etc.  
 Stoffwechselluren, Diätetiken, Kräftigungs-, Abmagerungs- und Abhärtungskuren  
 Saison von Mai bis Oktober  
 Prospekt